



**Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland**



**VERBAND
EVANGELISCHER
KINDERTAGESEINRICHTUNGEN
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.**



**ERZBISTUM
HAMBURG**

Lehrplan für das Wahlpflichtfach Religionspädagogik an den Fachschulen für Sozialpädagogik in Schleswig-Holstein

zur Erlangung der Bescheinigung des Verbandes
Evangelischer Kindertageseinrichtungen
in Schleswig-Holstein e.V. (VEK)
und des Erzbistums Hamburg

Mai 2015

Lehrplan für das
Wahlpflichtfach Religionspädagogik
an den Fachschulen für Sozialpädagogik
in Schleswig-Holstein

zur Erlangung der Bescheinigung des Verbandes Evangelischer
Kindertageseinrichtungen
in Schleswig-Holstein e.V. (VEK)
und des Erzbistums Hamburg

Herausgegeben vom
Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK)
und dem Erzbistum Hamburg

in Zusammenarbeit mit dem Landesseminar Berufliche Bildung am Institut für
Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein,
dem Pädagogisch-Theologischen Institut der Nordkirche,
der Evangelische Kindertagesstätte Rickling
und einigen Fachschulen für Sozialpädagogik (s.u.)

in inhaltlicher Abstimmung mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in
Norddeutschland (Nordkirche),
dem Diakonischen Werk Schleswig-Holstein,
dem Erzbistum Hamburg
und dem Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein

erarbeitet von:

Carsten Kreutzfeldt, Berufliche Schule des Kreises Ostholstein, Außenstelle Lensahn
Tobias Röß, Elly-Heuss-Knapp-Schule, Neumünster
Dieter Gesewsky, Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland in Niebüll
Volkmar Thuss-Nieschlag, Berufsbildungszentrum Plön, Außenstelle Preetz,
Hermann Nikolei, Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Steinburg, Itzehoe
Friederike Fröhling, Elly-Heuss-Knapp-Schule, Neumünster
Susanne Franzen, Kitaleitung Evangelische Kindertagesstätte Rickling
Peter Gregersen, Landesseminar Berufliche Bildung, Kiel
Christiane Reiche, Caritasverband in Schleswig-Holstein e.V.
Sieglinde Kelm, Pädagogisch Theologisches Institut der Nordkirche, Kiel
Maike Lauther-Pohl, Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-
Holstein e.V. (VEK)

Rendsburg im Mai 2015

Lehrplan für das Wahlpflichtfach Religionspädagogik an den Fachschulen für Sozialpädagogik in Schleswig-Holstein

zur Erlangung der Bescheinigung des Verbandes Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK) und des Erzbistums Hamburg

Der Lehrplan für das Wahlpflichtfach Religionspädagogik an den Fachschulen für Sozialpädagogik in Schleswig-Holstein wurde 2015 neu erarbeitet durch eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus sechs Religionslehrkräften aus verschiedenen Fachschulen, einer Leitungskraft einer evangelischen Kita, dem Landesseminar Berufliche Bildung, dem Pädagogisch Theologische Institut der Nordkirche, dem Caritasverband in Schleswig-Holstein e.V. und dem Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK).

Der Lehrplan ist in neun Kompetenzfeldern beschrieben und bildet die fachliche Grundlage für die Fachschulen für Sozialpädagogik in Schleswig-Holstein, um das Angebot des Verbandes Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK) zu nutzen, das Wahlpflichtfach zusätzlich zur schulischen Bewertung mit einer Bescheinigung des Verbandes zu versehen.

Der Lehrplan wird von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche), dem Diakonischen Werk Schleswig-Holstein und dem Erzbistum Hamburg getragen und ist mit dem Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein abgestimmt.

Umfang

Mindestens 120 Unterrichtsstunden an den Fachschulen für Sozialpädagogik in Schleswig-Holstein sind zu absolvieren.

Querschnittsdimensionen, die die Arbeit in allen neun Kompetenzfeldern durchziehen:

Kompetenzorientierung umsetzen

Der Lehrplan setzt an didaktischen Umsetzungsfragen aus dem praktischen Arbeitsfeld von Erzieherinnen und Erziehern an und bereitet Absolventinnen und Absolventen auf die religionspädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vor. Die religionspädagogischen und theologischen Themen werden immer aus der Perspektive der pädagogischen Fachkraft im Sinne der doppelten Vermittlungspraxis betrachtet. Er ist kompetenz- und handlungsorientiert ausgerichtet. Zugleich bietet er Grundinformationen.

Adressatenorientierung anwenden

Der Lehrplan versteht sich adressatenorientiert: Im Blick sind Kindern von 0 bis 3 Jahren, Kinder im Elementaralter, im Grundschulalter, Jugendliche, Erwachsene in kirchlichen /diakonischen sowie in nicht-kirchlichen Einrichtungen mit den ihnen eigenen Bedürfnissen.

Jüdisch-christliches Menschenbild zu Grunde legen

Das jüdisch-christliche Menschenbild bestimmt die Grundhaltung für das Wahlpflichtfach Religionspädagogik. Wertschätzung der Teilnehmenden, Bezug auf die christlichen Grundlagen sowie Freiwilligkeit sind Ausgangspunkt und Ziel des Arbeitens.

Inklusiv denken

Durch alle Themenbereiche ziehen sich der Gedanke und die Haltung der Inklusion.

Theologische Perspektiven ernstnehmen

Die Perspektiven des jüdisch-christlichen und des interreligiösen Dialogs, Erkenntnisse aus der feministischen Theologie sowie der historisch-kritischen Bibelwissenschaft bilden die Grundlage der Arbeit.

Eigene Haltung und persönliche Erfahrungen stärken

Der Lehrplan zielt auf Klärung und Schärfung gegenüber der je eigenen Haltung zu Religion und religiösen Dimensionen. Nicht rezepthafte Aneignung, sondern personen- und erfahrungsbezogenes religionspädagogisches Arbeiten steht im Mittelpunkt. Rituale und Methoden, Lieder und Gebete werden z.B. im Rahmen von performativer Didaktik auf der Erlebnisebene persönlich erfahren und reflektiert.

Räume für eigene Fragen eröffnen

Es ist empfehlenswert, innerhalb der religionspädagogischen Kompetenzfelder eng am Bedarf der Schülerinnen und Schüler zu arbeiten, um Räume für eigene Fragen zu bieten.

In der doppelten Vermittlungspraxis arbeiten

Vermittlung von Methodenpraxis durchzieht die gesamte Arbeit. Unterschiedliche religionspädagogische Methoden und Ansätze werden vermittelt, z.B.

- freies Erzählen
- Erzählen mit Figuren, Gegenständen, Bodenbildern u.a.
- Ganzheitliches und kreatives Gestalten biblischer Geschichten
- Religionspädagogisches Arbeiten mit Krippenkindern
- Ansatz des Theologisierens mit Kindern

Zu empfehlen ist auch ein erstes Kennenlernen von Ansätzen, die weitere Ausbildung erfordern, z.B. Godly Play, Bibliolog

Vernetzungen nutzen

Der Lehrplan versteht sich als Anregung und Ermutigung, ganzheitlich und kreativ Religionspädagogik zu erschließen. Er motiviert, einerseits den schulischen Rahmen für fächerübergreifendes Lernen, Verblockungen, Exkursionen, Praktika zu nutzen und andererseits Kontakte zu Praxisfeldern der Religionspädagogik wie z.B. konfessionelle Kitas, kirchliche Kinder- und Jugendgruppen, Konfirmationsunterricht etc. zur Erprobung von eigenen religionspädagogischen Angeboten vor Ort aufzubauen und zu nutzen.

Kompetenzfelder

1. Die eigene religiöse Sozialisation klären

Die Absolventinnen und Absolventen setzen sich mit ihrer eigenen religiösen Sozialisation auseinander. Sie nehmen religiöse Dimensionen in ihrem Leben wahr und reflektieren sie. Sie arbeiten biographisch, beschäftigen sich mit der eigenen Haltung, entwickeln eigene religiöse Standpunkte und sind darüber auskunfts- und dialogfähig.

2. Religiöse Dimensionen erschließen

Die Absolventinnen und Absolventen können Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit geben, religiöse Dimensionen des Lebens zu entdecken. Sie können ihnen eigene Glaubensentwicklung und Entwicklung von religiöser Identität ermöglichen. Sie kennen verschiedene Ansätze, das Phänomen Religion zu beschreiben. Sie sind informiert über gängige entwicklungspsychologische Modelle zur Glaubensentwicklung und reflektieren Ziele religiöser Bildung und Erziehung.

3. Von Gott reden können

Die Absolventinnen und Absolventen können mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen über Gott und die Welt reden. Sie stellen sich der Frage nach Gott, indem sie biblische Gottesbilder wahrnehmen und die eigene Glaubensperspektive ernst nehmen. Ihnen ist Symboldidaktik als Möglichkeit, von Gott zu reden, vertraut. Sie haben einführende Kenntnisse über Jesus Christus als Grund des christlichen Glaubens. Sie haben sich mit dem Verhältnis von Schöpfungstheologie zu naturwissenschaftlichen Erkenntnissen beschäftigt.

4. Biblische Geschichten erschließen

Die Absolventinnen und Absolventen wissen, wie die Bibel entstanden ist und gewinnen erste Sicherheit im Umgang mit biblischen Geschichten. Sie können Geschichten aus der Bibel anschaulich, kreativ, erfahrungsbezogen und der Adressatengruppe entsprechend praktisch umsetzen.

5. Religion im Alltag gestalten

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein Repertoire an religionspädagogischen Methoden und Ansätzen. Sie können mit Ritualen, Symbolen, Liedern und Gebeten religionspädagogisch angemessen umgehen und Feste im Kirchenjahr sowie Ereignisse im Leben der Menschen sachgemäß gestalten.

6. Mit Kirchräumen und Formen des Gemeindelebens vertraut sein

Die Absolventinnen und Absolventen können Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erste Zugänge zu Kirchräumen erschließen. Sie sind ermutigt, mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gemeinsam über Formen des Gemeindelebens wie Andacht, Gottesdienst, Taufe, Abendmahl / Eucharistie, Erstkommunion, Konfirmation / Firmung, Trauung, Beerdigung und Segen nachzudenken.

7. Mit existenziellen Fragen kompetent umgehen

Die Absolventinnen und Absolventen können aktiv und eröffnend mit existenziellen Lebens- und Sinnfragen umgehen. Sie sind in der Lage, mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen über Menschheitsfragen wie Tod, Trauer und Trost, Schuld und Vergebung, Gewalt und Frieden, Freude und Dankbarkeit u.a. ins Gespräch zu kommen. Die christliche Perspektive ist ihnen bekannt. Sie können Prozesse zur Wertebildung und zur ethischen Orientierung initiieren und begleiten.

8. Profile konfessioneller Einrichtungen bedenken

Die Absolventinnen und Absolventen können die Besonderheit eines christlichen Profils beschreiben und kennen den Ansatz der integrierten Religionspädagogik, in dem ein konfessionelles Profil von allen Fachkräften gemeinsam mit dem Träger verantwortet wird. Sie haben sich damit auseinander gesetzt, wie Kitas und Kirchengemeinden miteinander christlichen Glauben leben und sind informiert über kirchliche Strukturen.

9. Begegnungen von Religionen und Weltanschauungen gestalten

Die Absolventinnen und Absolventen erlangen erste interkonfessionelle und interreligiöse Dialogkompetenz. Sie sind informiert über Wesensmerkmale der Abrahamitischen Religionen und weiterer ausgewählter Religionen und Weltanschauungen. Sie setzen sich damit auseinander, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ihrer eigenen Religion in der Einrichtung wahr- und angenommen werden können, um ihnen zu helfen, sich in einer kulturell und religiös pluralen Welt zurecht zu finden.

Verfahrensfragen:

Wie ist die Bescheinigung zu bekommen?

Seit vielen Jahren bietet der Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK) den Fachschulen für Sozialpädagogik in Schleswig-Holstein an, Absolventinnen und Absolventen des Wahlpflichtfaches Religionspädagogik nach Absolvierung von mindestens 120 Stunden in den Fachschulen eine Bescheinigung auszustellen. Die bisherige Grundlage, der „Lehrplan Religionspädagogik Fachschulen für Sozialpädagogik August 1981“ des Kultusministeriums, wurde dafür neu bearbeitet.

Neu ist nun die Kooperation zwischen dem Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK) und dem Erzbistum Hamburg. Ab 2015 bieten der VEK und das Erzbistum Hamburg gemeinsam die Bescheinigung an.

Grundlage dafür ist nun der 2015 in Zusammenarbeit von VEK, Erzbistum Hamburg, IQSH, PTI und Fachschulen neu erarbeitete Lehrplan für das Wahlpflichtfach Religionspädagogik, der durch das Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein, das Erzbistum Hamburg, das Kirchenamt der Nordkirche und das Diakonische Werk Schleswig-Holstein anerkannt ist.

Ziel der Bescheinigung

Absolventinnen und Absolventen der Ausbildung zur Erzieherin, zum Erzieher in Fachschulen für Sozialpädagogik erwerben durch die Teilnahme am Wahlpflichtfach Religionspädagogik besondere Kompetenzen. Damit sind sie insbesondere für Träger von kirchlichen – evangelischen wie katholischen - Einrichtungen als pädagogische Fachkraft von besonderem Interesse. Die von der Nordkirche auf dem Gebiet Schleswig-Holstein, dem Diakonischen Werk Schleswig-Holstein, dem Erzbistum Hamburg und dem Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein anerkannte Bescheinigung macht diese Kompetenzen über das Abschlusszeugnis hinaus sichtbar und kann in Bewerbungssituationen unterstützend wirken.

Das Verfahren

Fachschulen für Sozialpädagogik, die den Absolventen und Absolventinnen zusätzlich zu dem Nachweis im Zeugnis eine Bescheinigung durch den VEK und das Erzbistum Hamburg ermöglichen möchten, teilen dieses dem VEK mit, sobald ein neuer Kurs Religionspädagogik als Wahlpflichtfach beginnt.

Nach Absolvierung von mindestens 120 Unterrichtsstunden beantragt die durchführende Lehrkraft beim VEK eine entsprechende Anzahl von Bescheinigungen und reicht dazu folgende Unterlagen ein:

- eine Liste mit allen Namen der Absolventinnen und Absolventen und deren Herkunftsort
- eine Information über den Zeitraum des Kurses
- die Postadresse, an die die Bescheinigungen verschickt werden sollen
- einen inhaltlichen Verlaufsplan (s.u.)

Die Unterlagen sollten rechtzeitig (mindestens sechs Wochen) vor dem Zeitpunkt des Überreichens an die Absolventinnen und Absolventen im VEK eingehen an folgende Adresse:

Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. VEK
Lise-Meitner-Str. 6-8
24768 Rendsburg
Tel (0 43 31)5 93-171
Fax (0 43 31)5 93-2 96
vek-rendsborg@diakonie-sh.de

Der VEK sendet dann die ausgefüllten und von Seiten des VEK und des Erzbistums Hamburg unterschriebenen Bescheinigungen per Post zu. Die Unterschriften der Schulleitung und der unterrichtenden Lehrkraft folgen anschließend.

Inhaltlicher Verlaufsplan

Die unterrichtende Lehrkraft reicht einen inhaltlichen Verlaufsplan des gesamten Wahlpflichtfaches als Überblick zusammen mit der Beantragung der Bescheinigungen im VEK ein, aus dem die unterrichteten Kompetenzfelder und Themen ersichtlich sind.

Dieser Verlaufsplan – als Übersichtsraster, Kompetenzerwerbsplan, Themenliste oder in anderer Form - kann Transparenz gegenüber der Umsetzung des Lehrplanes ermöglichen und damit ein grundlegendes Maß an Vergleichbarkeit unter den Fachschulen erreichen. So ist zukünftigen Anstellungsträgern gegenüber sicher zu stellen, dass die Absolventinnen und Absolventen eine gute grundlegende Kompetenz und fachliche Qualität erworben haben.

Umgang mit Fehlzeiten

Um Qualität für alle zu gewährleisten, ist eine Teilnahme der Absolventinnen und Absolventen von 90 % der unterrichteten Stunden erforderlich.

In - in der Regel unverschuldeten - Einzelfällen kann überlegt werden, auf welche Weise eine Schülerin oder ein Schüler Fehlzeiten durch anderes religionspädagogisches Engagement ausgleichen kann, z.B. durch Teilnahme an einer religionspädagogischen Fortbildung, durch Erarbeitung und Durchführung einer begleiteten Praxiseinheit in einer Einrichtung o.a. Wir bitten darum, in einem solchen Fall mit dem VEK Rücksprache zu halten.

Um zu verhindern, dass durch schulische Erfordernisse oder unverschuldeter Ursachen wie Krankheit der Lehrkraft über den Verlauf von in der Regel drei Jahren am Ende die erforderlichen 90 % nicht erreicht werden, ist es empfehlenswert, rechtzeitig zusätzliche Verfügungszeiten einzuplanen.

Ansprechperson für organisatorische Fragen:

Maren Wulff

Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. VEK
Lise-Meitner-Str. 6-8, 24768 Rendsburg Tel 0 43 31 / 5 93-171, Fax 0 43 31 / 5 93-2 96
vek-rendsburg@diakonie-sh.de

Ansprechpersonen für inhaltliche Fragen:

Für das Erzbistum Hamburg:

Dr. Claudia Kolf-van Melis, Leitung Fachreferat für Religionspädagogische Begleitung
von Kindertagesstätten, Katholische Förderstiftung
Am Mariendom 4, 20099 Hamburg 040 / 248 77 335
kolf-vanmelis@erzbistum-hamburg.de

Für den VEK:

Pastorin Maike Lauther-Pohl, Theologische Referentin für Religionspädagogik im VEK
Lise-Meitner-Straße 6-8, 24768 Rendsburg 0 43 31 / 5 93-177
vek-lauther-pohl@diakonie-sh.de